

HORIZON NEWS RELEASE

Neue Herausforderung für die Fluggesellschaften: fehlende Piloten !

Gute Jobchancen für angehende Verkehrspiloten. Die Branche steht unmittelbar vor der grössten Pilotenknappheit seit ihrem Bestehen.

(16. Juni 2005). **Die jüngsten Zahlen im weltweiten Luftverkehr weisen verblüffende Zuwachsraten aus. Die Personalreserven sind fast ausgeschöpft. Neue Bestimmungen über die Einsatzzeiten von Cockpitbesatzungen und der grosse Rückgang an Ausbildungen von Verkehrspiloten seit 1999 von weltweit jährlich über 30 % könnten zur grössten Pilotennachfrage der Geschichte führen. Eine Herausforderung für Fluggesellschaften und Flugschulen. Das Flugausbildungszentrum Horizon Swiss Flight Academy in Bülach ist auf die weltweit wachsende Nachfragenach Verkehrspiloten mit modernen Ausbildungsmethoden vorbereitet.**

Die neusten Zahlen der zivilen Luftfahrt bringen es an den Tag. Entgegen negativer Prophezeiungen seit dem New Yorker Attentat vom 11. September 2001 verzeichnet der Weltluftverkehr ein kräftiges Wachstum. Zuwachsraten werden nicht nur aus Asien, dem Mittleren Osten, Ozeanien sowie Nord- und Südamerika gemeldet, sondern auch aus Europa. Die Vereinigung der europäischen Airlines mit ihren 31 Mitgliedgesellschaften verzeichnete im Jahre 2004 eine Zunahme der Passagiernachfrage von 9%, was einer Auslastung ihrer Flugzeuge von respektablen 74,6% entspricht. Erstmals seit 1998 erwirtschafteten die europäischen Fluggesellschaften im letzten Jahr wieder einen Überschuss (900 Mio. Euro). Der Konkurrenzkampf fordert die Fluggesellschaften an allen Fronten und der Preiskampf erschliesst immer neue Passagiergruppen. Diese Entwicklung schafft weiterhin die Rahmenbedingungen für neue Geschäftsmöglichkeiten und Modelle. Eines zeigt

die Erfahrung der letzten Jahre: Erfolgreich ist ein Luftfahrtunternehmen vor allem dann, wenn es sich nach dem Grundsatz "Schuster bleib bei deinen Leisten" richtet. Was soviel heisst wie, sich konsequent auf eine einzige Disziplin konzentrieren und sich in diesem Bereich eine unschlagbare Marktposition schaffen. Der Gemischtwarenkorb, in welchem alles ein wenig gemacht wird, hat in der kommerziellen Luftfahrt offenbar ausgedient.

Dieser weltweite Aufwärtstrend entspricht jedoch nicht der Wirklichkeit der Erfahrungen, die in der Schweiz gemacht werden. Rund herum wächst die Luftfahrt, Flughäfen entwickeln sich und erreichen neue Höchstwerte in den Bereichen Flugbewegungen und Fluggastzahlen. Auch in der Luftfahrt zeigt sich, dass sich die Schweiz aus mangelndem Selbstvertrauen und fehlender Zuversicht heraus geradezu in zerstörerischer Selbstzerfleischung selber blockiert. Die Luftfahrt-Industrie ist eine globale Industrie, welche weder in der Luft noch am Boden Grenzen kennt. Wer nicht mitmacht, nicht mithalten kann, wird überflogen. Trotz diesen Feststellungen für die Schweizerische Luftfahrt, bieten sich für junge Leute in der Branche hervorragende Berufschancen. So auch für die Cockpitbesatzungen.

Die Prognosen sprechen eine deutliche Sprache: Der Luftverkehr soll sich bis in zwölf Jahren verdoppeln. Die Zahl der heute im Einsatz stehenden Verkehrsflugzeuge (20'400) soll sich bis dahin auf 30'500 erhöhen. Ständen 2004 noch 197'800 Verkehrspiloten im Einsatz, werden es bis 2017 sage und schreibe 311'000 sein, dies notabene nur in der Verkehrsfliegerei. Allein in der Geschäftsfliegerei kommen jährlich rund weitere 1000 Flugzeuge auf den Markt. 2004 standen gleich viele Geschäftsflugzeuge im Einsatz wie in der Verkehrsfliegerei. Und auch dieser Bereich der Luftfahrt benötigt gut ausgebildetes Cockpitpersonal. Fakt ist auch, dass heute bereits wieder mehr Flugzeuge im Airline-Einsatz stehen, als vor den New Yorker Attentaten. Berücksichtigt man zudem die Tatsache der stark zurückgegangenen Erstausbildungen von Verkehrspiloten im Laufe der vergangenen 5 Jahre, so liegt eine

zwangsläufig verstärkte Nachfrage nach Piloten auf der Hand. Fazit: Die Berufsaussichten für junge Leute, die sich jetzt für die Linienpiloten- ausbildung entschliessen, sind selten günstig. Voraussetzung allerdings ist, dass die ausgebildeten Airline-Piloten bereit sind, sich auch im Aus- land Berufserfahrungen anzueignen, bis sich die Situation in der Schweiz verbessert.

Das Pilotenausbildungszentrum Horizon Swiss Flight Academy, seit über 25 Jahren eine Pilotenakademie mit europaweiter Tätigkeit und Akzeptanz, hat sich mit modernster Ausbildungsmethodik rechtzeitig auf die Entwicklung eingestellt. Das Ausbildungszentrum bietet seine Ausbildung, welche auch das eidgenössisch anerkannte Diplom auf Stufe der höheren Fachschule einschliesst, nach europäischen Normen an.

Führend ist das Ausbildungszentrum auch mit seinem Distant Learning Programm, das heute angehenden Piloten auf der ganzen Welt erlaubt, ihre theoretische Ausbildung vom Privat- bis zum Linienpiloten im Fernkurs und über Internet zu absolvieren. Die gesamte Verkehrspiloten- ausbildung kann berufsbegleitend oder im Vollzeit-Studium erfolgen und dauert, je nach gewähltem Ausbildungsgang, zwischen 18 - 30 Monate.

Die Ausbildung zum Verkehrspiloten ist von den Teilnehmern selbst zu tragen. Horizon bietet ihren Studenten auch Ausbildungsdarlehen an.

Weitere Auskünfte, Detailinformationen zu den einzelnen Sachgebieten und Fotos:

Bruno Dobler
Verwaltungsratspräsident

HORIZON
SWISS FLIGHT ACADEMY LTD.
Ackerstrasse 4, CH-8180 Bülach
Tel. +41 044 862 07 07, Fax +41 044862 02 11
www.horizon-sfa.ch, dobler@horizonsfa.ch

Voraussetzungen für den Verkehrspilotenberuf:

- Freude an der Herausforderung
- 17-jährig (bei Beginn der Ausbildung)
- Abgeschlossene Berufslehre oder Matura
- Charakterlich geeignet
- Gute Englisch-Kenntnisse
- HORIZON-Eignungsabklärung bestanden
- Arztattest (körperliche Tauglichkeit)